



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 25. Februarii. No. 22. X. 1.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERRO.

extrahiret
aus allerley frembden Advoisen.

Diengstag den 25. Februart.

Königsberg vom 24. Februart.

Weil Seine Chur-Fürstliche Durch-
leuchtigkeit nach der Memel ver-
reiset / als passiret hier wenig. Aus
Churland wird berichtet / daß die Schwe-
den in einen schlechten Zustand wieder an-
gelanget / und hätten viel Krancke und
Verwundten mitgebracht / so sind deren
in Essen eingebracht / und der Graff Dr-
enstirn in Riga an seinen Wunden gestor-
ben / General Major Buser / Obrister
Heß / Major Tersen / und andere sind ver-
(No. 22.) X i. wund.

wund. Der Hunger und grosse Kälte hat ihnen dergestalt zugerichtet/ daß sie einen Schatten gleich außsehen / und daher so täglich viel dahin fallen. In Riga soll eine grosse Furcht und Schrecken unter den Einwohnern seyn / daß die Prediger gnug zu trösten haben.

Aus Curland vom 16. Febr.

Einer meiner Bedienten komit diese Stund von Riga / welcher vom Sontag an biß gestern umb 10. Uhr vor der Stadt hat stehen müssen / ehe sie ihn eingelassen haben / seinen Kasten / Papier / und Schreiben seyn revidiret / und er mit 2. Musquetieren zu meinem Kaufmann geführet worden / so bald er selbigen gesprochen / hat er zur Stadt wieder hinaus müssen. Das Lamentiren und die Bestürzungen seyn unbeschreiblich wegen der grossen Furcht vor Seine Chur. Fürstliche Durchleuchtigkeit und dero Völeker. Alles was nur kan / flüchtet in die Bestungen. Die Deutsche Fischer um Riga werden nicht eingelassen / sondern müssen mit den andern vor dem Wall unter den Stücken liegen bleiben. Die Gassen sollen mit den neu

denen hinein geküchteten Sachen so voll seyn / daß man nicht gehen kan / sie begießen die Wälle mit Wasser / die Bürger sind alle auff der Wacht / weil die Garnison gering und schlecht ist. Gestern sind schon etliche commandirt gewesen / die Vorstädte zu verbrennen / es ist aber noch nachgeblieben / sie brechen aber die Häuser ab und führen das Holz in die Stadt. Gestern hat man den Feldmarschall Horn Hön / Habern / und Proviant entgegen geschickt. Vor Einwerffung des Feuers fürchten sie sich sehr / weil der Dhrt eng und die Häuser mit Glachs / Hanff / und andern Wahren angefüllet seyn. Ihre Außenswercke umb das Schloß gegen Lifland hin / auff der Höhe / sind weder fertig noch besetzt / daher sie sich sehr besorgen / sie möchten übereilt und von Seine Chur. Fürstliche Durchleuchtigkeit leicht bezwungen werden. Zumalen man von der Höhe des Schlosses die ganze Stadt beschießen kan. Die Pohlen sind darin auch als halb gefangen mit ihren Wahren / weil man außgesprenget hat / daß der General Paz mit Seine Chur. Fürstl. Durchl. auch vor Riga gienge.

Hama

Hamburg vom 21. Febr.

Gestern hat man von Zell Zeitung bekommen / daß das Hoch. Fürstl. Haus Lüneburg sich mit dem König von Frankreich / wegen abtretung des Stiffts Bremen an den König von Schweden / auff gewisse Urt und Weise verglichen: Lebet man also noch der zuversichtlichen Hoffnung / daß in kurzen auch zwischen denen noch übrigen im Krieg bliebenden Parteyen ein Accommodement außgefunden / und also der general Friede zu wege gebracht werden solle. Welches Gott der Christenheit aus Gnaden und in länger Beständigkeit genießen lassen wolle.

Rom den 14. Februar.

Man hat dieser Tagen bei der Congregation / da man de propagandâ fide in Indien deliberiret / beschlossen / hinführo keine Jesus wider mehr dahin zu senden / weils dem Pabst vorgebracht / daß sie mehrentheils Buchers halben dahin reifeten. Nicht minder ist in der Congregation dell' Indien ein neues Buch in Amsterdam gedruckt / gebracht / umb verbrand zu werden / weils in demselben irrige Lehren und Gedanken von der Menschwerdung und Außer-

Aufferstehung begriffen sind. Seitdem die öffentliche Coneubinen in der Herrn Ambassadeuren Häuser abgeschaffet / ist die Anzahl der Freiwilligen jedoch heimlich sich pressirenden so sehr groß / daß schier ganz Kom aneinander verschwägert worden.

Reusch Lemberg vom 3. Februar.

In Ungarn sollen die Franzosen und Polacken unter, dem Herrn General Boham ihre Bagie gesordert haben / der sie aber mit guten Worten zu stillen vermeinet / allein sie haben sich mit Worten nicht wollen abspeisen lassen / sondern eine Rebellion und Aufstand gemacht / sich aus denen Pohlen einen Marsch all erwehlet / also daß der General Boham mit den größten Officirern sich in eine feste Stadt reteriren müssen / und scheint / daß das Volck sich allgemach wieder nach seiner Heimath wende. Man wil sagen / daß der General Boham / nachdem er etwas Lufts bekommen / sich mit seiner Bagage und einigen Officirern nach Siebenbürgen reteriret / was er nun daselbsten weiter gutes oder vielmehr böses stiften wird / hat man künfftig zu vernehmen.

Grodno vom vorigen dto.

Bessern als im Feß Mariae Lichtmess hat der Kaysersliche Ambassadeur Herr Graff von Alheim Audienz gehabt / und hierzu mit der Königl. Carosse durch einen

nen Senator den Castellan von Leirberg und General-Feldzeugmeister Herrn Ransky abgeholt/ dabey auch mit vielen Carossen der Senatoren und einer ansehnlichen Cavalcade von Kriegs-Officirern/ welche die Felt herren geschietzt/ submittiret worden/ deme der Cron Groß-Feldmarschal Forst Lubomirsky aus dem Senat entgegen kommen/ und Ihn zur Audienz introduciret hat/ als nun der Gesandte seinen Sitz genommen/ und die Credentiales eingereicht worden/ hat selbiger den Vortrag gethan/ und die Beschwer wegen der in Ungarn eingebrochenen/ und daselbst noch subsistirenden Pohnischen Völkern/ als auch der nach Preussen passirten Schwedischen Armee eröffnet/ und gehörige Abheffungs-Mittel verlangt. Ihm wurde von J. R. M. wegen durch den Herrn Cron Groß-Sangler vom Throne ins gemein geantwortet/ welcher Gestalt an dem Nachtheil/ so Jh. Kaiserl. Majest. in Ungarn zugewachsen/ S. R. M. und die Republic nicht Schuld hätten/ da das dorthin übergangene Volk ein loses und keiner Disciplin unterworffenes Gesindlein wäre/ und daß man über des Herrn Gesandten Anbringen mit der Republle gehörige Berathschlagung pflegen würde/ der Hr. Bischof von Eulm antwortete von dem Senat/ und im Nahmen der Ritterchaft der Landbozen-Marschall.

Ein anders vom 6. dito.

Es ist Ihre Fürstl. Gnaden der Groß-Feldherr mit dem Cavallier Lubomirsky (nachdem dieser in öffentl

öffentlicher Versammlung die Abbitte gethan / verglichen. Der Edelmann / so wider Ihre Königl. Maj. Crimen Læſæ Majestatis begangen / ist zum Tode condemnirt / man vermeynt aber / daß er / nachdem die Execution aufgeschoben / und auf J. Majest. der Königin Vorbitte / das Leben behalten werde. Der Reichstag stehet noch / 12. Herren seynd deputirt / so mit dem Moscovitischen Gesandten zusammen kommen / alle Puncta richtig zu machen / welche bestehen.

1. Die zwischen beyden Potentaten gestiftete Freundschaft zu renoviren.
2. Den Stillstand der Waffen auf 13. Jahr zu prolongiren.
3. Die Darreichung der andern Millionen.
4. Die Einkünfftung der abgenommenen Länder auf 60. Meilen.
5. Commissio Mediatorum, worzu der Ort von J. R. M. sol benennet werden.
6. Conjunctio Armorum, welches noch beredet / und geschlossen werden soll.
7. Das freye Excercitium Religionis in Privat-Häusern in Moskau.
8. Wieder Erlassung aller Gefangenen.

Paris vom 17. Febr.

Mons. de Vivonne kam verwichenen Montag als Herzog und Pair von Frankreich / ins Parlament / bey welchen Erscheinungs Ceremonien unterschiedene Herzogen und Pairs zugegen waren. Monsieur Ricqueur hat den Vorschlag gethan / das Canal in der Provinz von Sangvederg vor 300000 Pfund zur Perfection zu bringen.

Amsta

Amsterdam vom 24. dito.

Der Capitain Gerrit Baeten hat / nach einem scharffen Gesechte / ein Schiff mit 800. Fässer Zucker erobert / und zu Curacao aufgebracht. So hat auch Capitain Brandt Hemer de Bries einen Englischen Caper / so mit Franz. Passen gefahren / und unter der Insel d' Abes sich salviren wollen / weggenommen. Diese Insel / woselbst hiebvor der Comte d' Estrée mit seiner Flote gestrandet / ist nachgehends durch unsern Directeur / Johann Doncker / erobert / und wegen dieses Estais und der West-Indischen Compagnie in Besitz genommen / hat auch ferner den Sybrandt Schellinger / so das Volck darauf gefangen genommen / zu einem Commandeur darüber bestellt.

Ein anders vom vorigen dito.

Algierische Briefe vom 6. Januaris melden / daß selbige Räuber sehr viel Engl. Schiffe genommen / worauf sie bey 500. Mann zu Sclaven gemacht / so hätten sie auch ein von unsern Schiffen / so mit Gerrende von Rotterdam nach Surinam gewolt / attackirt / und nach einem langen Gesechte in Grund geschossen / das Volck aber darauff gefangen genommen.

Der Appendix wird ein mehrers
darzeigen.